

Richtung und steuern über den Highway 120, die sogenannte **Tioga-Road**, den berühmten National Park an. Die südlichste Passstraße über die Sierra Nevada führt einmal quer von Ost nach West durch den Yosemite National Park. Sie ist der höchstgelegene Highway-Pass Kaliforniens und schon allein deshalb eine Attraktion für sich – man sollte ihm so viel Zeit wie möglich widmen!

Die Passstraße war früher eine Fuhrwerkstraße und wurde in den Jahren 1882/83 von einer Minengesellschaft erbaut – damals „Big Oak Flat Road“ genannt. 1961 wurde sie ausgebaut und für den Verkehr freigegeben. Sie ist auch heute noch die einzige Straße, die durch den Yosemite und die **Tuolumne Meadows** hindurchführt.

Schon wenige Kilometer nach Lee Vining wird die Passstraße traumhaft. Vom Mono Lake aus kommend bietet sie auf den ersten Kilometern einen für jedes Fahrzeug spürbaren, steilen Anstieg und klettert in kurzer Zeit um 900 Höhenmeter bergauf. Man kommt insgesamt auf 3.310 Meter Höhe – kein Wunder also, dass sich Ausblicke auftun, die einem schlichtweg die Sprache verschlagen. Man kommt gleichsam nur sehr schleppend vorwärts, da man ständig anhalten und die atemberaubende Landschaft bestaunen muss. Nach etwas mehr als 19 km/12 mi passiert man den **Tioga Pass Entrance**, den Eingangsbereich zum Yosemite National Park.

**HINWEIS** Die Tioga Road ist je nach Schneelage zwischen November und Mai gesperrt. Die aktuellen Straßenbedingungen und Informationen über die Sperrungen kann man telefonisch unter ☎ 1-800-427-7623 erfragen oder im Internet unter 🌐 [www.nps.gov/yose/planyourvisit/tiogaopen.htm](http://www.nps.gov/yose/planyourvisit/tiogaopen.htm) recherchieren.

## YOSEMITE NATIONAL PARK

► C4

► Karten S. 288

(Parkgebühren: \$ 20 für 7 Tage pro Familie/Fahrzeug, \$ 80 für den Annual Pass)

Der Yosemite National Park ist ein Natur-Paradies ohnegleichen und deshalb nicht ohne Grund UNESCO-Weltnaturerbe. Er liegt an den westlichen Hängen des Hochgebirges **Sierra Nevada**. Vier geografische Regionen sind für die zauberhafte Schönheit verantwortlich und prägen das besondere Landschaftsbild:

Da ist vor allem die **High Sierra** mit ihren glatt geschliffenen Granitkuppen, den schroffen Bergspitzen und den weitläufigen Bergwiesen. Auf hunderten von Kilometern Wanderstrecken bietet die High Sierra Abenteuer und zugleich Einsamkeit – es ist ein Vergnügen, diese von der Eiszeit geschaffene Landschaft zu erkunden. Gletscher gestalteten die Landschaft, indem sie Canyons erschufen. Mit ihrer Naturgewalt formten sie die sogenannten „Domes“, ehemalige Felsen und Berge, die über die Oberfläche der Gletscher hinausragten. Nachdem die Gletscher durch die Klima-Erwärmung geschmolzen waren, hinterließen sie riesige, ungleichmäßige Felsbrocken, die teilweise regelrecht bedrohlich in die Landschaft platziert sind.

Die zweite geografische Region machen die **Granite Cliffs** aus, die massiven Felsgebilde im Yosemite Valley. In einem Reiseführer von 1868 stand geschrieben, dass niemals ein menschlicher Fuß den Gipfel des Half Dome betreten würde – es sollte als Herausforderung gelten. Es war ein Mann namens George Anderson, der den Gipfel sieben Jahre später, im Jahr 1875, erreichte – unzählige weitere Beweiser folgten. Abenteuerlustige wagten sich auch an andere dünne Granitwände im Yosemite National Park. Das Klettern bekam eine neue Dimension und zieht noch heute Alpinisten aus der ganzen Welt an – die Namen „**Half Dome**“ und „**El Capitan**“ sind nicht nur für Profis ein

C



Wiese im Vordergrund, der Upper Yosemite Fall im Hintergrund

eine! Während der Eiszeit hat das vorbeiströmende Schmelzwasser von Gletschern einfach nur die Seiten des Felsens steil ausgebildet. Steinschläge haben zusätzlich im Laufe der Zeit die nordwestliche Seite des Felsens abgetragen. Die Entstehung der Felsformationen wissenschaftlich zu begründen, hat Geologen über 100 Jahre lang herausgefordert. Das Ergebnis ist: Flüssiges Magma hat sich etwa 8 Kilometer unter der Erdoberfläche zu Granit erhärtet. Erosion wusch an vielen Stellen im Laufe der Zeit das über dem Granit angelagerte Sedimentgestein fort, legte damit den Granit frei und hinterließ die Granitfelsen in ihrer heutigen, exponierten Stellung. Man kann aber davon ausgehen, dass die dynamischen Kräfte der Natur diese Dome auch weiterhin formen werden.

Begriff. Im Visitor Center des Yosemite Valley wird eine Legende zur Entstehung des mythischen „halben“ Felsbrocken dargestellt: Ein Ehepaar soll einmal nach einem langen Marsch sehr durstig an einem See im Yosemite angekommen sein. Die Frau habe in einem Zug den ganzen See leergetrunken. Daraufhin sei der Mann sehr ärgerlich geworden und habe Sachen nach der Frau geworfen. Diese wiederum soll ihm zornig ihren Korb ins Gesicht geschleudert haben. Während ihres Streits sollen beide voreinander stehend, aber entzweit, in Stein verwandelt worden sein, woraus der Half Dome entstand. Die schwarzen Linien sollen die Tränenspuren der Frau sein. Fragt sich nur, wo die andere Hälfte abgeblieben ist? Auch hierzu liefert das Visitor Center eine Antwort: Es gab nie

Ein weiteres Phänomen der Region sind die sogenannten **Sequoia Groves**, kleine Haine der Baumart, für die der benachbarte Sequoia National Park berühmt ist. Giant Sequoias stellen selbst die größten Pinien und Tannen im wahrsten Sinne des Wortes in den Schatten, die zwischen ihnen wachsen. Ihre Baumstämme können eine Dicke von fast 80 Metern erreichen! Die Giant Sequoias sind Symbol für den Yosemite National Park. Nach jahrelangem Bekämpfen von Feuer zum Erhalt der geschätzten Bäume hat man nun festgestellt, dass durch Brände die Reproduktion der Giants begünstigt wird, da die Zedern und Tannen als Konkurrenten um den mineralhaltigen Boden entfallen. Die kleinen Samen der Sequoias können besser und schneller Wurzeln schlagen, weil sie zur

Keimung entblößen, mineralhaltigen Boden brauchen und vor allem Sonnenlicht, das sich durch die „Ausdünnung“ der anderen Bäume ergibt. An den Stämmen mancher großer Sequoias sind Brandspuren – die Bäume sind jedoch gesund, ein Zeichen dafür, dass sie Brände vollständig unbeschadet überlebt haben.

Das **Yosemite Valley** selbst als vierte geografische Besonderheit ist der Kern des National Parks. Das Tal ist von West nach Ost 13 km/8 mi lang und 1,6 km/1 mi breit und wird von 1.000 Meter hohen Granitwänden flankiert. Neun Wasserfälle stürzen sich rundherum tosend herab. Der **Merced River** fließt durch das Tal, gesäumt von Büschen und Laubbäumen. Feuchtwiesen führen zu immergrünen Steineichen, die Lieferanten von nahrhaften Eicheln für Rehe, Schwarzbären und die häufig anzutreffenden Spechte sind. Dieses idyllische Szenarium herrscht allerdings nur, wenn der Merced River friedvoll durchs Tal fließt. Hat er Hochwasser, kann er mit Leichtigkeit das Werk von Mensch und Natur umgestalten. Von einem Tag auf den anderen ändert seine „Macht“ den Lauf von Flüssen oder sorgt dafür, dass sich Wasserfälle auf neuen Wegen in die Tiefe stürzen. Wasser hat überhaupt schon immer eine große Rolle im geologischen Prozess des Tals gespielt, weswegen Yosemite Valley heute hauptsächlich das Tal der Wasserfälle ist. Die attraktivsten Wanderungen beinhalten die diversen Fälle.

Diese vier geologischen Regionen machen die Vielfalt des National Park aus. Das 18 Quadratmeter große Yosemite Valley mit der Mariposa Grove, den Felsen, den Wasserfällen und den wild lebenden Tieren machen den Park zu einem einzigartigen Erlebnis. Worte, um die Stimmung des Parks zu beschreiben, sind nur schwer zu finden, eine Aussage John Muirs beweist, wie überwältigt man von diesem Paradies ist: „It is by far the grandest of all the special temples of Nature I was ever permitted to enter.“ – „Es ist mit Abstand der größte Naturtempel, den ich jemals betreten durfte.“

Der Yosemite National Park wurde 1984 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt. 3,5 Millionen Menschen besuchen jährlich den Park, viele davon konzentrieren sich dabei ausschließlich auf das Yosemite Valley, von wo aus die bekanntesten Wanderungen starten. Zahlreiche Ausgangspunkte für Wanderungen und vor allem herrliche Aussichtspunkte reihen sich an der Tioga Road aneinander. Einen Rundblick über alle die Schönheit des National Parks erhält man am **Glacier Point**, südlich des Valley gelegen und durch eine eigene Zufahrtsstraße erreichbar. Neben dem Zugang am Tioga Entrance gibt es drei weitere Park-Eingänge, den **Big Oak Flat Entrance** nordwestlich des Valley, den **Arch Rock Entrance** südwestlich davon sowie den **South Entrance** als Zugang im Süden. Über ein 315 Kilometer langes Straßennetz und kostenlose Pendelbusse sind die einzelnen Bereiche des Parks erreichbar. Mit dieser Infrastruktur ist der erschlossene Teil des Parks auch schon genannt. Der Großteil des Yosemite National Parks besteht aus geschützter Wildnis ohne Straßen, für die man eine Genehmigung braucht, wenn man darin wandern und übernachten möchte. Die Genehmigungen bekommt man kostenlos bei den Rangerstationen, im Wilderness Center oder in den Visitor Centern. Die Yosemite Wilderness stellt mit 2.742 Quadratkilometern 91 Prozent der Gesamtfläche des ganzen Parks. Insgesamt ist der Park über 3.000 Quadratkilometer groß und hat eine Höhenlage zwischen 600 und knapp 4.000 Metern. Wegen dieser Höhenunterschiede finden einige Pflanzen- und Tierarten hervorragende Lebensbedingungen. Rotwild, Schwarzbären, Kojoten, Rotluchse und Streifenhörnchen sind hier beheimatet.

In fünf verschiedene Bereiche kann man den Park geografisch eindeutig einteilen: Das Yosemite Valley, das historische Wawona und Mariposa Grove, Glacier Point, die Tioga Road mit den Tuolumne Meadows und das Valley Hetch

Hetchy – der Fokus soll in diesem Reise-führer auf den eher zentralen Gebieten liegen und Hetch Hetchy (in der Wilderness gelegen im Norden des Parks) außen vor lassen und Wawona und Mariposa (beides südlich des Valley) nur kurz streifen. Der ganze Park wäre einen eigenen, mehrwöchigen Urlaub wert. Es ist ausgeschlossen, alle Gebiete des Parks in kurzer Zeit intensiv erleben zu können. Deshalb wollen wir uns auf einen überschaubaren Bereich konzentrieren. Wer sich allerdings dem Besucherandrang der Hauptattraktionen entziehen möchte und an einsamen Wildniswanderungen mit entsprechender Ausrüstung interessiert ist, findet weitere Informationen zum Valley Hetch Hetchy unter: [www.hetchhetchy.org](http://www.hetchhetchy.org).

Die besten Besuchszeiten des Yosemite National Park sind Frühling und Herbst. Nach der Schneeschmelze führen die Wasserfälle im Frühjahr extrem viel Wasser und bieten ein beeindruckendes Naturspektakel. Im Herbst sind die Wasserfälle zwar fast ausgetrocknet, dafür bietet die Laubfärbung einen berausenden Anblick. Im Sommer ist der Besucherandrang riesengroß. Bei den leichter zugänglichen Wasserfällen kann man schon mal Schlange stehen und auch die Kletterpartie auf die Domes ist alles andere als ein einsames Vergnügen. Dafür ist das Wetter zuverlässig gut mit wenigen Niederschlägen und angenehm warmen, aber wegen der Höhenlage nicht zu heißen Temperaturen. Sommergewitter am Nachmittag, vor allem in höheren Lagen, sind häufig. Im Winter wird ein Großteil des Parks wegen heftiger Schneefälle geschlossen, einzelne Skigebiete sowie das Yosemite Valley sind jedoch geöffnet.

## **I** Visitor Information

### **Yosemite National Park**

- ☒ 9039 Village Drive, Yosemite, CA 95389
- ☎ 1-209-372-0200
- 🌐 [www.nps.gov/yose](http://www.nps.gov/yose)

## **Yosemite Valley Visitor Center**

Neben einigen kleineren und größeren Besucherzentren ist das Visitor Center im Yosemite Valley das umfassendste und gibt eine umfangreiche Orientierung über den Park. Jede Menge Informationen, auskunftsfreudige Park Ranger, Karten- und Buchmaterial helfen, den Aufenthalt im Park zu strukturieren. Besonders eindrucksvoll sind die interaktiven Ausstellungen und liebevoll gestalteten Exponate, die viel zu der Entstehung der einzigartigen Landschaft erklären. Eine Empfehlung ist auch der durchgehend gezeigte Film „Spirit of Yosemite“, in dem die ganze Pracht des Parks zum Ausdruck kommt. Dem Visitor Center ist ein Buchladen angeschlossen. Das Visitor Center ist auch Knotenpunkt des kostenlosen Shuttle-Bus-Services. Die grüne Route bedient das Yosemite Valley und wird ganzjährig angeboten. In den Sommermonaten gibt es zusätzlich die bordeauxfarbene El Capitan-Route, die nordwestlich von der Lodge einen Bogen rund um die El Capitan Picnic Area beschreibt, und den orangefarbenen Express-Shuttle, der im Kernbereich der Yosemite Village verkehrt. Als Unterstützung kann man sich vorab im Internet einen Plan ausdrucken unter

- 🌐 [www.nps.gov/yose/planyourvisit/upload/valleyshuttle.pdf](http://www.nps.gov/yose/planyourvisit/upload/valleyshuttle.pdf). Mit allen drei Linien des Shuttle-Services erreicht man das Visitor Center über die Haltestellen 5 und 9.
- ☒ Yosemite Lodge Dr, Yosemite Valley, CA 95389
- ☎ 1-209-372-0200
- 🕒 tägl. 9-19.30 h

## **I** Weitere Visitor Center

### **Tuolumne Meadows Visitor Center**

- ☒ An der Tioga Road im Osten des Parks bei den Tuolumne Meadows gelegen. Ausstellungen, Bücher und Karten. Nur im Sommer geöffnet.

### Big Oak Flat Information Station

- ☒ Am Big Oak Flat Entrance, Kartenmaterial und Wilderness Permits
- ⇒ direkt vor der Eingangsstation ist links die Information Station mit großem Parkplatz

### Wawona Information Station

- ☒ Nahe dem Wawona Hotel, Informationen über Parkaktivitäten, Wilderness Permits
- ⇒ Das Visitor Center befindet sich innerhalb des Wawona Hotels im Gebäudeteil „Hill’s Studio“

## 👁️ Tioga Road

Vom Mono Lake kommend hat man die Tioga Road vor sich, eine Straße, die uns wegen der landschaftlichen Schönheit rechts und links viel Zeit „kosten“ wird. Die Passstraße befindet sich zwar schon innerhalb des Parks, aber in den meisten Fällen dient sie als Durchfahrtsstraße Richtung Yosemite Valley. Die meisten Campgrounds und Übernachtungsmöglichkeiten liegen im Valley beziehungsweise an den beiden Eingangsbereichen im Westen des Parks. Die Tioga Road ist

aber auch schon angefüllt mit Sehenswürdigkeiten, die man auf dem Weg zur Unterkunft „abarbeiten“ sollte. Die Wahrscheinlichkeit, vom endgültigen Standort aus noch einmal hierher zurückzufahren, ist gering. Deshalb steht dieser Tag mit der Fahrt über den knapp 100 Kilometer langen Tioga-Pass auch ganz unter dem Zeichen des Genießens. Die Straße ist bergig, anfangs extrem steil, einspurig und sowieso nicht im Schnelldurchlauf zu fahren (würde man dies ohne Zwischenstopps tun, würde man etwa 2 ½ Stunden brauchen). Man sollte anhalten, so oft es die Zeit erlaubt, und zwischendurch auch eine Wanderung machen oder in einem der glasklaren aber kalten Bergseen ein Bad nehmen. Der spektakulärste Teil ist der bis zum Aussichtspunkt Olmsted Point. Wenn die Zeit drängt, dann Priorität auf diesen ersten Wegabschnitt legen. Die wichtigsten Haltepunkte werden unter Sehenswürdigkeiten aufgeführt. Entlang der Tioga Road gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten vor allem auf Campgrounds, die an den entsprechenden Stellen ebenfalls genannt werden. Auf diese sollte man



Der Wechsel zwischen Wiesen, Bergseen und Felsen auf dem Tioga Pass ist ein Traum!